

Judith Strohmayr: Wirtz, Malte (2020). Das Leben ist kein Drehbuch. Filmemachen ohne Geld. Marburg: Schüren Verlag GmbH. 120 S., 15,00 €.

Beitrag aus Heft »2020/05 Ethik und KI«

Wie verwirkliche ich einen Film ohne Budget? Dieser und weiteren Fragen rund um das Thema Filme drehen widmet sich Malte Wirtz in seiner Publikation Das Leben ist kein Drehbuch. Wirtz ist deutscher Regisseur und Drehbuchautor, unter anderem bekannt für den Film Voll Paula!. Das Buch gliedert sich in drei Akte, die sich thematisch mit dem Drehbuch, dem Halten der Spannung und dem Abschluss beziehungsweise dem Finale eines Filmdrehs beschäftigen. Der Autor geht auf verschiedene Teilaspekte des Arbeitsprozesses ein, wobei er das Pro und Contra verschiedener Entscheidungen immer abwägt: Wie viele Takes sind die richtige Wahl, wähle ich ein junges Team oder ein erfahrenes Team, welche Kamera verwende ich und wo veröffentliche ich meinen Film am besten? Anhand seiner eigenen Erfahrungen und durch praktische Beispiele erläutert Wirtz, welche Wahl er für seine Produktionen getroffen hat, aber zeigt auch auf, was für die jeweils andere Entscheidung sprechen könnte. In dem Buch werden alle essenziellen Aspekte eines Filmdrehs angesprochen inklusive des Caterings, denn eine hungrige Crew arbeitet mit weniger Enthusiasmus als eine satte. Wirtz erzählt in erster Linie aus seinem eigenen Filmdrehleben und gibt anhand dessen Tipps. Da ein Film aber auf viele Arten gedreht werden kann, lässt sich schwer sagen, ob die von Wirtz gewählte auch für den eigenen Film die richtige ist. Was die Leser*innen nach diesem Buch wissen, ist auf jeden Fall alles über seine Filme und welche Auszeichnungen er gewonnen hat. Wer allerdings einen ausführlichen Ratgeber sucht, für den eignet sich dieses Buch nicht unbedingt, da es sich hierbei um eine sehr subjektive Erzählung handelt. Das Leben ist kein Drehbuch richtet sich in erster Linie an Produzent*innen von Independent-Filmen, Interessierte an diesem Genre sowie an den Methoden von Wirtz.